

Pflanzenanleitung für den Wintersalat „Mombacher Winter“

Botanischer Name: *Lactuca sativa* var. *capitata*

Info:

„Mombacher Winter“ ist eine Wintersalatsorte, die vor 100-150 Jahren im Rhein-Main-Gebiet in großer Stückzahl für die frühe Ernte angebaut wurde. Diese Sorte ist wie alle Wintersalate heute im Handel nicht mehr erhältlich. Die Samen des Bauerngartens im Botanischen Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz haben wir 2011 aus einer Patenschaft über den Verein zum Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) von einer Bretzenheimerin erhalten und vermehren sie seither weiter. Damit tragen wir zum Erhalt dieses regionalen „Kulturgutes“ bei. Auch Sie haben die Möglichkeit eigenen Samen mitzunehmen und zu Hause im Garten ihre eigene Erhaltungskultur anzulegen! Machen sie mit!

Aussaat:

Die Aussaat erfolgt üblicherweise im September. Der Zeitpunkt der Aussaat ist sehr wichtig, damit die Sämlinge für das Überwintern weder zu groß, noch zu klein sind (s.u.). Um Schneckenfraß zu vermeiden, eignet sich eine Vorkultur unter Glas. Auch eine Direktsaat in Reihen (Abstand 25-30 cm) oder als Breitsaat ist möglich. Kopfsalate sind Lichtkeimer und sollten daher nicht zu tief ausgesät werden. Bei Breitsaat werden die Samen mit der Hand möglichst gleichmäßig über das Feld verstreut; sie erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl.

Kultivierung:

Die Setzlinge können im Oktober und im Rhein-Main-Gebiet auch noch in den November hinein an ihren endgültigen Platz (Abstand 25-30 cm) gepflanzt werden. Die Pflanzen sollen als möglichst kleine Pflanzen in den Winter gehen. Bei einem zu warmen Herbst bilden sich vor dem Frost Köpfe. Da hilft nur rechtzeitig ernten und essen. Bei sehr starkem Kahlfröst kann Kälteschutz durch Reisig hilfreich sein. Dieser sollte nur bei Bedarf ausgebracht werden, weil sich sonst die Gefahr der Fäulnisausbreitung erhöht. Eine Kultur an halbschattigen Standorten ist möglich, sie sollte weit weg von herabfallendem Herbstlaub sein (also z.B. nicht direkt unter einem Baum).

Ernte:

In der Regel kann das Blattgemüse von Ende April bis Anfang Mai zum Verzehr geerntet werden, bei Anbau unter Glas entsprechend früher. Für die Ernte muss lediglich der Strunk, also die Verbindung zwischen dem Kopf und dem Rest der Pflanze, durchtrennt werden. Guten Appetit!

Saatgut selbst gewinnen...

.... ist ganz leicht. Hierzu lässt man die besten Köpfe stehen und markiert diejenigen, die als erstes einen schönen Kopf ausgebildet haben und als letztes in Blüte gehen. Von der Menge her reicht auch eine Pflanze für die Samenproduktion. Ungefähr im Juni bilden sich gelbe Korbb Blüten an den dann ca. 1 m hohen Pflanzen. Die Samen sind erntereif, wenn ähnlich wie beim Löwenzahn die Schirmflieger (Pusteb lumen) sichtbar werden. Bei zu starker Nässe ist die Gefahr des Verklebens hoch. Bestenfalls schirmt man die Früchte ab. Dazu kann man auch einzelne Blütenstände mit Papiertüten abbinden. Bei trockenen Wetter können nun entweder die ganzen Pflanzen abgeschnitten werden (für richtig viel Saatgut) oder einzelne Samen von verschiedenen Pflanzen abgepflückt werden. Gut gelagert und gesäubert sind die Samen einige Jahre keimfähig.



Kontakt: Freundeskreis des Botanischen Gartens der Johannes-Gutenberg- Universität Mainz.
freundebotgarten@uni-mainz.de, Kontakt Bauerngartenpflege: Tel.: 06131-3925686